



Abb. 96. Turmknaufurkunde 1756
Bezeugung des Kirchenbaumeisters

gen Grazer Baumeisters. Mit 120 fl war er ausgelöst worden, die junge Frau um 375 fl. Die erschütterndsten Fälle: 92 Puellae et infantes, 92 Knaben und Mädchen im Alter von 3 bis 15 Jahren. Lösegeld pro „Krüppel“ 200 bis 300 fl. Nicht weniger als 48 Kinder stammten aus Zattmarin in Ungarn. Am 6. Oktober 1773 hielt der Grazer „Pater Redemptor“ mit 93 befreiten Sklaven, unter ihnen ein Greis von 104 Jahren aus Granada, feierlich einen lange zum Stadtgespräch gewordenen Einzug in unsere Stadt. (Siehe Mosaik.)

Abgefemte Spitzbuben? Wie anders dachte Gräfin Kottulinsky von Neudau, die am 31. Mai 1746 an einen Geistlichen schrieb: „Habe zu berichten, dass anheunt die erfreyliche Nachricht bekommen der baldigen Erlösung u n s e r e s Algirischen Slaven . . .“ Mein Graf, der heut von Graz nach Wien reist, hat mir aufgetragen, Ihnen dies mitzuteilen, damit nicht der Hofkaplan weitere Schritte „zur liberation“ unternimmt, sonst würde „der Patron, wo dermahlen der Slav sich aufhaltet“, infolge eines doppelten Anbotes den Lösepreis „höher spannen“. Mit 100 fl ist der Eigentümer einverstanden; den Betrag wird „mein Graf gleich bei seiner ankunfft in Wienn“ bei den Trinitarierpatres erlegen. Das übrige Geld „und was aus Christlichen Mitleyden annoch einlauffen möchte“, möge der Adressat aufbehalten und „alssdan dem armen Menschen bey seiner ankunfft zu einer Erquickung und weitheren F o r t k o m m e n gereicht werden.“

Im Dezember 1754 wandte sich der Trinitarierprovinzial an den Seckauer Bischof Johann Ernest mit dem Ersuchen, die Einwilligung zur Gründung einer Ordensniederlassung in G r a z zu geben: Durch die Übergabe von Belgrad seien sie um ihr eigenes Kloster gekommen, in ganz Innerösterreich bestünde kein solches. „Unser Seuffzen ist immer dahin gewesen“, hierzulande eines zu gründen, „da doch in Kriegs-Zeiten gar viele sothaner Landes-Kinder durch den Erbfeind in Türkische Slavitet hindangeführet worden“. Viele von ihnen würden von den eigenen Anverwandten nicht „erfraget“, seine Mitbrüder aber würden sich ihrer „ex universali Cassa Redemptionis“, aus der allgemeinen Freikaufskasse, annehmen. Nur einmal im Jahre würden sie eine öffentliche